



SITZUNGSNIEDERSCHRIFT DES GEMEINDERATES

vom 21.06.2016

Im Jahre **zweitausendundsechzehn**, am **einundzwanzigsten** des Monats **Juni** um **20.00** Uhr tritt der Gemeinderat im üblichen Sitzungssaal des Gemeindehauses zu einer Sitzung zusammen.

<u>An der Sitzung nehmen teil:</u>	WEGER Reinhold	Bürgermeister
	FINK Claudia	Vize-Bürgermeisterin
	PESKOLLER Reinhilde	Gemeindereferentin
	SCHMID Michael	Gemeindereferent
	AUGSCHÖLL Johann	Gemeinderat
	ENGL Meinhard	Gemeinderat
	KÜNIG Michael	Gemeinderat
	OBERHOFER Markus	Gemeinderat
	PASSLER Bernhard	Gemeinderat
	PRILLER Manfred	Gemeinderat
	SCHMID Andrea (ab Punkt 3)	Gemeinderätin
	ENGL Hartmann	Gemeinderat
	ENGL KARL	Gemeinderat
	RIEDER Albin	Gemeinderat
	ZASSLER Patrick	Gemeinderat

Entschuldigt abwesend: Bernhard Passler, Manfred Priller, Albin Rieder

Unentschuldigt abwesend: -----

Der Bürgermeister, Herr Reinhold Weger, stellt um 20.00 Uhr die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest, begrüßt die erschienenen Ratsmitglieder, den Gemeindesekretär Herrn Dr. Manfred Mutschlechner, übernimmt den Vorsitz und eröffnet die Sitzung.

Auf Vorschlag des Vorsitzenden werden die Ratsmitglieder Patrick Zassler und Meinhard Engl mit Handheben bei 11 Abstimmenden einstimmig mit 11 Ja-Stimmen zu Stimmzählern für sämtliche Tagesordnungspunkte in der heutigen Sitzung gewählt.

Es wird zur Behandlung der 10 Punkte umfassenden Tagesordnung geschritten.

1. Genehmigung des Protokolls der vorhergehenden Sitzung vom 28.04.2016

Es werden keine Berichtigungsanträge vorgelegt.

Nach Einsichtnahme in den Art. 19 der Geschäftsordnung des Gemeinderates von Terenten wird das Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 28.04.2016 bei 11 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern, mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Karl Engl) mittels Handheben und in gesetzlicher Form, in der vorliegenden Fassung genehmigt.

2. Rücktritt Günther Priller, Ersetzung als Gemeinderat

Karl Engl: Was sind die Gründe für den Rücktritt?

Antwort Bürgermeister: Im Rücktrittsschreiben sind keine Gründe angeführt.

Vorausgeschickt, dass Herr Günther Priller mit Schreiben vom 08.06.2016, Prot. Nr. 0003128 vom 08.06.2016, seinen Rücktritt vom Amt eines Ratsmitgliedes erklärt hat;

Festgestellt, dass Herr Günther Priller auf der Liste „SVP“ gewählt war. Aus der Niederschrift des Hauptwahlamtes der Gemeinderatswahlen 2015 geht Frau Andrea Schmid als erste Nichtgewählte Kandidatin auf der genannten Liste hervor;

Festgestellt, dass keine Einwände erhoben werden und keine Gründe der Unwählbarkeit und Unvereinbarkeit gegen Andrea Schmid vorliegen;

Für zweckmäßig erachtet, den gegenständlichen Beschluss als unverzüglich vollstreckbar zu erklären, damit das neue Gemeinderatsmitglied seine Funktion sofort ausüben kann;

DER GEMEINDERAT beschließt bei 11 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 10 Ja- Stimmen, 1 Enthaltung (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form:

1. Herrn Günther Priller im **Gemeinderat** durch **Frau Andrea Schmid** zu ersetzen und diese als Gemeinderätin zu bestätigen.
2. Die Wählbarkeit von Frau Andrea Schmid wird bestätigt.
3. Der Beschluss wird mit getrennter Abstimmung mit gleichem Ergebnis im Sinne des Art. 79, Abs. 4 des Koord. Textes der Bestimmungen über die Gemeindeordnung, enthalten im D.P.R.A. Nr. 3/L vom 01.02.2005 bzw. im R.G. Nr. 7 vom 22.12.2004, für unverzüglich vollstreckbar erklärt, damit das nachrückende Gemeinderatsmitglied an den nachfolgenden Abstimmungen teilnehmen kann

Frau Andrea Schmid wird als neue Gemeinderätin mit Applaus begrüßt, setzt sich in die Reihen der Räte und nimmt für den weiteren Verlauf aktiv an der Sitzung teil.

3. Ratifizierung des Dringlichkeitsbeschlusses des Gemeindefausschusses Nr. 162/A/2016 vom 24.05.2016 betreffend „3. Bilanzänderung in der Kompetenzgebarung 2016 - 1. Maßnahme im Dringlichkeitswege“

Der Bürgermeister berichtet über die Änderungen und die Dringlichkeit.

Festgestellt, dass mit Beschluss des Gemeindefausschusses Nr. 162/A/2016 vom 24.05.2016 eine Änderung in der Kompetenzgebarung 2016 vorgenommen wurde mit folgender Begründung:

Festgestellt, dass dadurch unaufschiebbare Maßnahmen nicht mehr durchgeführt werden können, wie die grundlegende Überarbeitung des Bauleitplanes, welche der Ablauf der 10-Jahres Frist nach der Genehmigung notwendig macht, die Erstellung eines Tourismusentwicklungskonzeptes, Spesen für das Referendum im Juni, zusätzliche Personalspesen (Beschluss Nr. 158/A/2016), Beschattung Kindergarten vor Beginn Sommer, Rückerstattung Kosten Feuerwehr, weitere als dringend erachtete Projekte;

Festgestellt, dass die Beschlüsse Nr. 161/A/2016 und Nr. 162/A/2016 zusammen gesehen werden müssen, da der zweite Beschluss auf den vorausgehenden Beschluss aufbaut;

In Erwägung, dass der Gemeindefausschuss zweckmäßig im Interesse der Gemeinde gehandelt hat und auch als Maßnahme im Selbstschutzweg gerechtfertigt scheint;

Nach Einsichtnahme in das positive Gutachten des Rechnungsrevisors Dr. Hannes Mutschlechner

DER GEMEINDERAT beschließt bei 12 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 11 Ja- Stimmen, 1 Enthaltung (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form:

1. Die Dringlichkeitsbeschlüsse des Gemeindefausschusses wie oben angeführt im Sinne des Art. 18 Abs. 4 des L.G. Nr. 17 vom 22.12.2015 **zu ratifizieren**.
2. Der Beschluss wird mit getrennter Abstimmung mit gleichem Ergebnis im Sinne des Art. 79, Abs. 4 des Koord. Textes der Bestimmungen über die Gemeindeordnung, enthalten im D.P.R.A. Nr. 3/L vom 01.02.2005 bzw. im R.G. Nr. 7 vom 22.12.2004, für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

4. Haushaltsänderung und Bestätigung des Weiterbestehens der generellen Haushaltsgleichgewichte

Der Bürgermeister berichtet.

Karl Engl: Beitrag Trainingszentrum, er findet den Beitrag sehr gut, nach welchen Kriterien werden die Beiträge vergeben? Bürgermeister: In Absprache mit den anderen Gemeinden wird aufgrund der Anzahl der Athleten nach Abzug des Beitrages der Stiftung Sparkasse der jeweilige Gemeindebeitrag festgesetzt, alle betroffenen Gemeinden beteiligen sich. Terenten zahlt 4.500 Euro für 9 Sportler, insgesamt kostet der Bus 28.000 Euro, mit den anderen Bürgermeistern wurde diese Lösung abgesprochen.

Karl Engl: Beitrag 1.000 Euro für Senioren? Reinhilde Peskoller antwortet: In den Vereinen und im Seniorenbeirat wurde das Tätigkeitsprogramm festgelegt, ein Tagesausflug und ein Halbtagesausflug pro Jahr sollen organisiert werden, für die Tagesfahrt haben sich 60 Personen gemeldet.

Karl Engl: Neugestaltung Spielplatz, Stand der Dinge und Vorgehensweise. Antwort Bürgermeister: Das Projekt wird auf die nächste Sitzung der Gemeindebaukommission gesetzt, die Arbeitsgruppe hat sich mit dem Vorhaben bereits befasst, diese Woche wird das Projekt vorgelegt, im September ist die Ausführung geplant.

Karl Engl: Besetzung Arbeitsgruppe? Antwort Bürgermeister: In der letzten Gemeinderatssitzung wurden alle eingeladen sich zu beteiligen, die Arbeitsgruppe hat das Vorhaben erarbeitet, diese besteht aus 12 Mitgliedern, es gab klare Anweisungen an die Architektin.

Karl Engl: Er appelliert für die Erweiterung auch die Ausweitung über das bestehende Areal hinaus ins Auge zu fassen, der Volleyballplatz könnte auf die andere Seite verlegt werden.

Nach Einsichtnahme in die Mitteilung des Südtiroler Gemeindenverbandes Nr. 56/2016 vom 25.05.2016:

Die Gemeinde füllt die Anlage 9 betreffend den Haushaltsausgleich „Allegato n. 9 – BILANCIO DI PREVISIONE PROSPETTO VERIFICA RISPETTO DEI VINCOLI DI FINANZA PUBBLICA (da allegare al bilancio di previsione e alle variazioni di bilancio – art. 1, comma 712 legge di stabilità 2016)“ aus. Dabei darf der bei der Genehmigung des Haushaltsvoranschlages eventuell bereits eingeplante Überschuss nicht berücksichtigt werden.

Ergibt die Berechnung laut Anlage 9 ein positives Ergebnis, kann der Verwaltungsüberschuss, welcher zur Gänze in den Haushaltsvoranschlag 2016 eingebaut werden kann, bis zum Erreichen des positiven Betrags auch verpflichtet werden. Der Differenzbetrag (Verwaltungsüberschuss – positives Ergebnis) sollte bis zur Genehmigung der erwähnten Landesbestimmung nicht verpflichtet werden.

Festgestellt, dass laut dieser Anlage 192.000,00 Euro des Verwaltungsüberschusses von insgesamt 612.917,74 verfügbar sind;

Festgestellt, dass zusätzlich Mehreinnahmen von 26.500,00.- Euro vorliegen;

Nach Einsichtnahme in die entsprechende Beilage mit den einzelnen Einnahmen und Ausgaben welche integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses bildet;

Nach Einsichtnahme in die 9 Übersichten zur Haushaltsänderung, welche gemäß Art. 1 Absatz 712 des Stabilitätsgesetzes 2016 beigelegt werden müssen;

Nach Einsichtnahme in das positive Gutachten des Rechnungsprüfers Dr. Hannes Mutschlechner;

DER GEMEINDERAT beschließt bei 12 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 11 Ja- Stimmen, 1 Gegenstimme (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form:

1. Die Haushaltsänderung gemäß Beilage zu genehmigen, welche integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses bildet.
2. Gemäß Art. 36 Absatz 2 des L.G. Nr. 17/2015 wird das Weiterbestehen der generellen Haushaltsgleichgewichte bestätigt.
3. Der Beschluss wird mit getrennter Abstimmung mit gleichem Ergebnis im Sinne des Art. 79, Abs. 4 des Koord. Textes der Bestimmungen über die Gemeindeordnung, enthalten im D.P.R.A. Nr. 3/L vom 01.02.2005 bzw. im R.G. Nr. 7 vom 22.12.2004, für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

5. Grundsatzbeschluss Videoüberwachung

Bürgermeister: In Terenten gab es verschiedene Einbruchsserien, auf Anregung der Carabinieri gab es in der Kaserne in Mühlbach eine erste Aussprache mit Vorstellung des Systems. Sinn macht dieses nur, wenn es übergemeindlich organisiert wird. Am nächsten Donnerstag um 09.00 Uhr findet in Terenten eine Aussprache

mit den Bürgermeister des Unteren Pustertals statt, die Kosten liegen auf, die Servereinheit wird bei den Ordnungskräften errichtet, die Gemeinde selber hat keinen Zugang zu den Daten, noch ist zu klären ob die Bezirksgemeinschaft das Vorhaben organisieren kann, im nächsten Bezirksrat wird diesbezüglich entschieden, interessiert sind alle umliegenden Gemeinden, die Kosten betragen pro Kameraeinheit 8.500 Euro, insgesamt wären das für Terenten bei zwei Kameras 17.000 Euro zzgl. MwSt., also rund 20.000 Euro, die zwei Kameras sind an den Dorfeinfahrten aufzustellen, es fallen zusätzlich laufende jährliche Kosten von 350 Euro an.

Karl Engl: Die Einbrecherbanden sind Profis, die werden Möglichkeiten finden diese Maßnahmen zu umgehen, das Problem ist die Überwachung der Bürger und die Gefahr des Datenmissbrauchs.

Bürgermeister: Die Kameras sind kein Allheilmittel, aber nichts zu tun wäre ein großer Fehler. Er präzisiert, dass die Personen selber nicht erfasst werden, es werden nur die Autokennzeichen erfasst, das Auto wird von hinten fotografiert.

Festgestellt, dass der Gemeinderat nun aufgerufen ist, grundsätzlich die Zustimmung zu weiteren Verhandlungen in dieser Richtung zu erteilen.

DER GEMEINDERAT beschließt bei 12 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 9 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen (Patrick Zassler, Karl Engl und Hartmann Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form:

1. Der Gemeinderat befürwortet grundsätzlich im Rahmen eines zwischengemeindlichen Vorhabens Maßnahmen für die Errichtung und Führung eines Videoüberwachungssystems in Zusammenarbeit mit den Ordnungskräften.
2. Der Gemeinderat ermächtigt den Gemeindeausschuss, sämtliche notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und durchzuführen im Verbund mit umliegenden Gemeinden oder über die Bezirksgemeinschaft Pustertal mit Ausnahme jener, für welche der Gemeinderat zuständig ist.

6. Grundsatzbeschluss zur Durchführung des Projekts „KlimaGemeinde“ in der Gemeinde Terenten

Der Bürgermeister berichtet. Das Ziel ist es, Energieeinsparungen zu finden, es sollen 5 Arbeitsgruppensitzungen pro Jahr stattfinden, also eine alle 2,5 Monate, jährlich fallen Kosten von 6.344 Euro an, zusätzlich einmalig 1.000 Euro für die Zertifizierung. Von diesen Kosten sind die Landesbeiträge in Abzug zu bringen, welche für dieses Vorhaben zustehen.

Johann Augschöll: Er ist skeptisch zu diesen Studien.

Bürgermeister: Dadurch kann zusätzlich um EU-Gelder für Investitionsvorhaben angesucht werden und zwar unabhängig von den Landesförderungen.

Karl Engl: Auch er ist skeptisch, wenn hier Einsparungen gesucht werden, muss sicherlich auch die Landwirtschaft unter dem Aspekt des CO2 Ausstoßes untersucht werden. Es sollten Anreize für die Bürger geschaffen werden.

Patrick Zassler: Was sind die Ergebnisse in anderen Gemeinden? Bürgermeister: Eine Handvoll anderer Gemeinden sind gestartet.

Patrick Zassler: Er sieht das Vorhaben derzeit nicht notwendig und als Luxus, man muss nicht immer Vorreiter sein, es sollte ein Jahr gewartet werden und dann aufgrund der Erfahrungen anderer Gemeinden entschieden werden.

Meinhard Engl: Die Information ist an den Bürger zu bringen, wenn die Bürger mitziehen, kann sicher ein Nutzen gezogen werden.

Michael Schmid: Zuwarten könnte bedeuten, dass für den Neubau der Feuerwehrrhalle Gelder verloren gehen.

Hartmann Engl: Er spricht sich auch dafür aus zuzuwarten.

Festgestellt, dass das Programm KlimaGemeinde vom Ökoinstitut Südtirol, in Zusammenarbeit mit der Agentur für Energie Südtirol – KlimaHaus entwickelt worden ist, und sich, basierend auf dem europaweit verbreiteten Gemeinde-Energiemanagementsystem „European Energy Award“, an alle Südtiroler Gemeinden richtet, die ihre Effizienz im Umgang mit Energie und natürlichen Ressourcen erhöhen möchten

Festgestellt, dass der Gemeinderat nun aufgerufen ist, die Durchführung des Projekts KlimaGemeinde in der Gemeinde Terenten grundsätzlich zu beschließen, wonach anschließend der Gemeindeausschuss mit der konkreten Umsetzung des Vorhabens fortfahren könnte

DER GEMEINDERAT beschließt bei 12 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 9 Ja-Stimmen und 3 Gegenstimmen (Patrick Zassler, Karl Engl und Hartmann Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form:

1. Der Gemeinderat befürwortet grundsätzlich die Durchführung des Projekts KlimaGemeinde in der Gemeinde Terenten, wie im Angebot des Ökoinstitut Südtirol Nr. 2016/013 vom 13.05.2016 beschrieben und angeboten.
2. Der Gemeinderat ermächtigt den Gemeindeausschuss, sämtliche notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und durchzuführen.
3. Der Beschluss wird mit getrennter Abstimmung mit gleichem Ergebnis im Sinne des Art. 79, Abs. 4 des Koord. Textes der Bestimmungen über die Gemeindeordnung, enthalten im D.P.R.A. Nr. 3/L vom 01.02.2005 bzw. im R.G. Nr. 7 vom 22.12.2004, für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

7. Verordnung über das Recht auf Auskunft – Erstgenehmigung 2016

Der Bürgermeister und der Gemeindesekretär berichten.

Festgestellt, dass das genannte Gesetz in Art. 11 das Recht auf Auskunft regelt, welches die Funktion hat, dem Steuerpflichtigen die Möglichkeit zu geben, vorab den Anwendungsbereich einer Steuerbestimmung in Erfahrung zu bringen.

Festgestellt, dass laut zuvor genanntem Dekret, die neuen Bestimmungen ab 01.01.2016 in Kraft sind und die Gemeinden innerhalb 30.06.2016 eine eigene Verordnung zur Regelung des Rechts auf Auskunft erlassen müssen (Art. 8, Abs. 3 GvD 156/2015);

DER GEMEINDERAT beschließt bei 12 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern mit 11 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Karl Engl) mit Handheben und in gesetzlicher Form:

1. Die Verordnung über das Recht auf Auskunft der Gemeinde Terenten, bestehend aus 6 Artikeln, welche integrierenden Bestandteil dieses Beschlusses bildet, zu genehmigen.
2. Festzuhalten, dass die obgenannte Verordnung am 01.07.2016 in Kraft tritt.
3. Der Beschluss wird mit getrennter Abstimmung mit gleichem Ergebnis im Sinne des Art. 79, Abs. 4 des Koord. Textes der Bestimmungen über die Gemeindeordnung, enthalten im D.P.R.A. Nr. 3/L vom 01.02.2005 bzw. im R.G. Nr. 7 vom 22.12.2004, für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

8. Bestätigung des Gemeindebauleitplanes

Der Bürgermeister berichtet, Arch. Plankensteiner wurde mit der Überarbeitung des Bauleitplanes bereits beauftragt, die Überarbeitung und Genehmigung werden vor Ablauf der 10-Jahres Frist nicht mehr machbar sein, deshalb soll nun der Plan bestätigt werden um den möglichen Verfall von Gemeinnutzungserklärungen zu vermeiden, konkret betroffen wäre die Handwerkerzone Pichlern II, welche noch unverbaut ist, Gesuche interessierter Firmen liegen auf.

DER GEMEINDERAT beschließt bei 12 anwesenden und abstimmenden Mitgliedern einstimmig mit 12 Ja-Stimmen mit Handheben und in gesetzlicher Form:

1. Der derzeit geltende Bauleitplan der Gemeinde Terenten für den Zeitraum 2006 – 2016, genehmigt mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 10/R/2006 vom 06.04.2006, genehmigt mit Beschluss der Landesregierung Nr. 3550 vom 02.10.2006 (veröffentlicht im Amtsblatt der Region Nr. 44/I-II vom 31.10.2006), wird im Sinne des Art. 18, Abs. 3 des L.G. 11.08.1997, Nr. 13 BESTÄTIGT.
2. Die Notwendigkeit der Flächen, welche wegen voraussichtlicher Enteignung Beschränkungen unterworfen sind, gemäß Art. 18, Abs. 3 des L.G. 11.08.1997, Nr. 13, wie oben angeführt und begründet, FESTZUSTELLEN und zu BESTÄTIGEN.
3. Der Beschluss wird mit getrennter Abstimmung mit gleichem Ergebnis im Sinne des Art. 79, Abs. 4 des Koord. Textes der Bestimmungen über die Gemeindeordnung, enthalten im D.P.R.A. Nr. 3/L vom 01.02.2005 bzw. im R.G. Nr. 7 vom 22.12.2004, für unverzüglich vollstreckbar erklärt.

9. Ernennung des Vertreters / der Vertreterin der Gemeinde Terenten im Kindergartenbeirat 2016 - 2019

Nach Einsicht in das Schreiben des Kindergarteninspektorates Prot. Nr. CM/CP/32.02.07 vom 31.05.2016, mit welchem diese Gemeindeverwaltung aufgefordert worden ist, einen Vertreter der Gemeinde für den neu zu errichtenden Kindergartenbeirat zu ernennen.

Der Bürgermeister schlägt die Referentin Reinhilde Peskoller vor, welche diese Aufgabe bereits ausgeübt hat.

Karl Engl: Um Postenschacher innerhalb der SVP entgegenzuwirken schlägt er sich selber vor. Er ist ausgebildeter Pädagoge und hat eine spezifische Ausbildung absolviert, in seiner Arbeit hat er auch mit dem Kindergarten zu tun.

Es wird zur Geheimwahl geschritten. Stimmzettel werden verteilt.

Die Geheimwahl ergibt folgendes Ergebnis:

12 Stimmzettel, alle gültig.

Reinhilde Peskoller: 9 Stimmen

Karl Engl: 3 Stimmen

DER GEMEINDERAT beschließt mit obigem Ergebnis mit Geheimabstimmung in gesetzlicher Form:

1. Folgende Person zur Vertreterin der Gemeinde Terenten im Kindergartenbeirat für den Kindergarten von Terenten im Zeitraum 2016 – 2019, zu ernennen: Reinhilde Peskoller.

10. Mitteilungen und Vorschläge der Gemeinderäte

Hartmann Engl: Ist mit dem neuen Pächter der Tiefastenhütte die Zuständigkeit der Lawinenkommission geklärt? Bürgermeister: In der Lizenz ist der Zeitrahmen nun definiert, die Wintermonate fallen weg.

Meinhard Engl: Die alten Spielgeräte auf dem Spielplatz sind zu warten. Bürgermeister: Mit der Firma Arch-Play besteht ein Wartungsvertrag, welche halbjährlich die Anlagen prüft und eine Bestätigung ausstellt, dass die Anlagen in Ordnung sind.

Hartmann Engl: Im Flitsch Waldele ist eine Bank beschädigt, wurde das schon behoben? Bürgermeister: Bitte in solchen Fällen die Mitteilung an den Tourismus machen, dieser hat die Wartung inne.

Patrick Zassler: Gibt es bei der Werbesteuer Neuerungen? Fahnen in der Sportzone sind beschädigt. Bürgermeister: Die Fahnen beim Dorfeingang werden erneuert, hinsichtlich Werbesteuer wurden einige Mahnungen verschickt.

Karl Engl: Die Defibrillatoren wurden angebracht, Ausbildungen wurden organisiert, nun wäre auch Zubehör anzukaufen, wie Beatmungshilfen, auch die Wartung der Geräte wäre noch genauer zu prüfen. Die Ablegenheit von Terenten ist auch ein Problem, er regt an eine First-Responder Gruppe aufzubauen, das Interesse einzelner Personen besteht. Leere Busse fahren durchs Dorf, das öffentliche Verkehrskonzept ist zu prüfen, was es nicht braucht soll gestrichen werden. Beim Eingang Gemeinde soll ein Radständer angebracht werden. Bei der Treppe Außenbereich des Kindergartens blättert die Oberfläche ab, beim Kindergarten wurden viele Fehler gemacht, wer haftet? Beim Schulbau ist genau zu schauen was gemacht wird. Beim Hasenfeld wurde endlich an den Grenzen entholzt, das ist sehr gut. Der Kirchsteig Unterdorf wurde gemacht, ist sehr gelungen bis auf 1 Detail und zwar die Lampe welche im Gehweg steht, hier wäre eine bessere Lösung möglich gewesen. Weihnachtsaktion: Die Idee ist gut, Frage warum man in einen Privatwald geht und nicht im Dorf bleibt. Was sind die Kriterien für die Förderung von Vereinen? Kriterien sollen erstellt und die Vereine entsprechend eingestuft werden. Beim Areal Mühlen sieht er den Sinn der Einzäunung nicht, z.B. stellt das für Wildtiere ein Problem dar, es sollten direkt die Mühlen selber von den Kühen geschützt werden. Der Aufgang im Dorfzentrum Geracker wird von Auswärtigen immer wieder befahren, die Mittellinie in weiß wäre zu entfernen, da diese irreführend ist, auch die Mäuerchen beim zentralen Parkplatz sollten entfernt werden, diese nehmen die Sicht und führen zu Schäden an Autos. Die Landesstraße Vintl – Terenten – Bruneck ist in einem katastrophalen Zustand und unzumutbar. Fragebogen Tourismusentwicklung: Warum ist das Logo des Tourismusvereins nicht drauf? Nach welchen Kriterien wurde die Arbeitsgruppe Tourismusentwicklungskonzept bestellt, ist diese offen oder geschlossen? Der Spielplatz war früher ein Aushängeschild, nun haben andere Dörfer aufgeholt, z.B. Pfalzen, auch im oberen Pustertal, der bestehende Spielplatz soll vernünftig und sinnhaft erweitert werden. Die Projekte Dorfentwicklungskonzept sollen in Angriff genommen werden, der Bereich familienfreundliche Gemeinde und Aufwertung Naherholungsgebiete. Spaziermöglichkeiten sind gewünscht wie z.B. nach Pein. Was die Leader Projekte anbelangt geht ein Aufruf an die Arbeitsgruppe nach Ideen zu suchen und mit den Nachbargemeinden zu sprechen, er regt an die Pustertaler Sonnenstraße als Erlebnisstraße auszubauen.

Antwort Bürgermeister: Die Wartung der Defibrillatoren erfolgt wie vom Gesetz vorgesehen. Ein Radständer vor dem Gemeindeamt wird aufgestellt. Schlechte Straßenverhältnisse: Das Land hat die Gemeinden über die geplanten Maßnahme informiert, 150.000 Euro werden für die LS 40 ausgegeben, davon 60.000 Euro für Nachasfaltierungen und den Rest für Steinschlagsicherungen Schwalbenwand. Tourismusentwicklungskonzept: Die Arbeitsgruppe wurde gemäß den gesetzlichen Richtlinien zusammengestellt, offiziell wurde diese noch

nicht gebildet, aus diesem Kreis kann jeder teilnehmen. Erweiterung Spielplatz: Gute Ideen sind immer willkommen. Auffahrt Geracker: Ein Verbotsschild ist angebracht, der weiße Strich ist zur Hälfte ausgetauscht, der restliche Austausch und Ersatz mit Granit kostet noch 7-8.000 Euro, es wurden auch mobile Blumenfässer angekauft, Problem gibt es aber mit den Zulieferern Schule und Kindergarten. Parkplatz: Ist weiterhin zu verfolgen was man tun kann. Straßensanierungen: Es sind wieder Instandhaltungen geplant, darunter der erste Abschnitt der Straße Pein mit dem Landesstraßendienst, Gehsteig ist dort keiner vorgesehen.

Vizebürgermeisterin Claudia Fink: Die Arbeitsgruppe Vorweihnachtszeit besteht aus 8 Personen, 3 Sitzungen haben stattgefunden, der Start ist im Dorfzentrum vorgesehen, auch das Vereinshaus und der Spielplatz werden einbezogen, das „Stockner-Waldele“ soll etwas besonders darstellen, der Eigentümer hat seine Zustimmung erteilt, eine Haftpflichtversicherung ist abzuschließen. Familienfreundliche Gemeinde: Der Einsendeschluss im Oktober für Ansuchen wird eingehalten.

Bürgermeister: Ein Erlebnisweg wird gestaltet, ein Willkommensgruß für die Neugeborenen wird angedacht, Projekt Sonne, die Siegerbilder werden auf der Vereinswand angebracht, wie gesagt, es laufen viele Projekte im Bereich familienfreundliche Gemeinde.

Karl Engl: Es geht um nachhaltige Projekte welche touristisch genutzt und vermarktet werden können.

Bürgermeister: Auf Bezirksebene besteht ein Problem mit der Verunreinigung des Bioabfalls durch Plastiksäcke, welche zwar als biologisch abbaubar bezeichnet werden, aber deren Abbauphase viel zu lang ist im Verhältnis zur Kompostbildung. Es wurde eine Frist von 3 Monaten eingeräumt, wenn innerhalb dieser Frist keine Verbesserung der Qualität gelingt, wird die Konzession entzogen, dann muss der Müll abtransportiert werden und auf die Nutzer kommen Kostensteigerungen zu. Als konkrete Maßnahme sollen Papiersäcke angekauft werden. In der zweiten Julihälfte findet die nächste Sitzung des Gemeinderates statt, dort wird das Gutachten für die Abfallbewirtschaftung vorliegen, die Gemeinde muss ein Gutachten abgeben. Auch sollen bei dieser Sitzung die Investitionen für 2017 besprochen werden, jeder soll sich bereits jetzt Gedanken machen wo anzusetzen wäre.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorgebracht werden, schließt der Vorsitzende die Sitzung um 22.20 Uhr.

DER BÜRGERMEISTER
Reinhold Weger

DER GEMEINDESEKRETÄR
Dr. Manfred Mutschlechner